Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 24

Illustration: Vorgesorgt

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

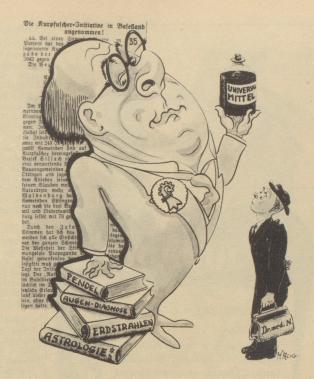
Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Vorgesorgt

"Wänn Sie sich bitti iberzyge, fir die neechschte zwai Dutzend Ärdbeebe hämmer is mit Regischtrier-Papier ydeckt!"



(35 %) ige Wahlbeteiligung, 114 Stimmen Mehrheit)

"Tscha, Herr Kollega, ich bin eben von einer überwältigenden Mehrheit des Volksvertrauens berufen worden."

Lafit Blumen sprechen

(Einer aus dem Altersasyl)

Als Hans und Jakob das Wiedersehen und die Mustermesse genügend gefeiert hatten, feierten sie auch noch den Abschied voneinander. Sie hätten sicher noch etwas gefunden, was einer Feier würdig gewesen wäre, wenn sich in ihren Portemonnaies noch etwas anderes befunden hätte, als Retourbillett und Ehering. So beschlossen sie, heimzufahren, als ihnen voll Schreck in den Sinn kam, daft sie nicht einmal ein Geschenk für ihre Frauen nach Hause bringen konnten. Sie berieten noch darüber, als die blumengeschmückten Fenster am gegenüber liegenden Hause sie auf die Idee brachte, sich nach einer Leiter umzusehen, um dort ein paar wöllige» Blumen zu kaufen. Kurz nach 9 Uhr stellten

Kurz nach 9 Uhr stellten die beiden ihre Leiter an; Hans stieg hinauf, reichte Jakob einen schönen Stock hinunter und wählte gerade einen zweiten aus, als ein Polizist kam. «Was macht ihr hier?» fragte er barsch. «Unser Freund, der hier wohnt, hat morgen Geburtstag und da wollen wir ihn ein wenig überraschen», antwortete Jakob. «Das geht nicht», erklärte der Polizist, «das ist Unfug und Ruhestörung, bringt die Blumen morgen in die Wohnung.» «In Gottesnamen», meinte Jakob, «Hans, gib die Blumen wieder herunter», und sie schoben, beide Arme voll Blumen, ab...

